

Tagesanbruch

Unfassbar brutal



MEINUNG Von Florian Harms

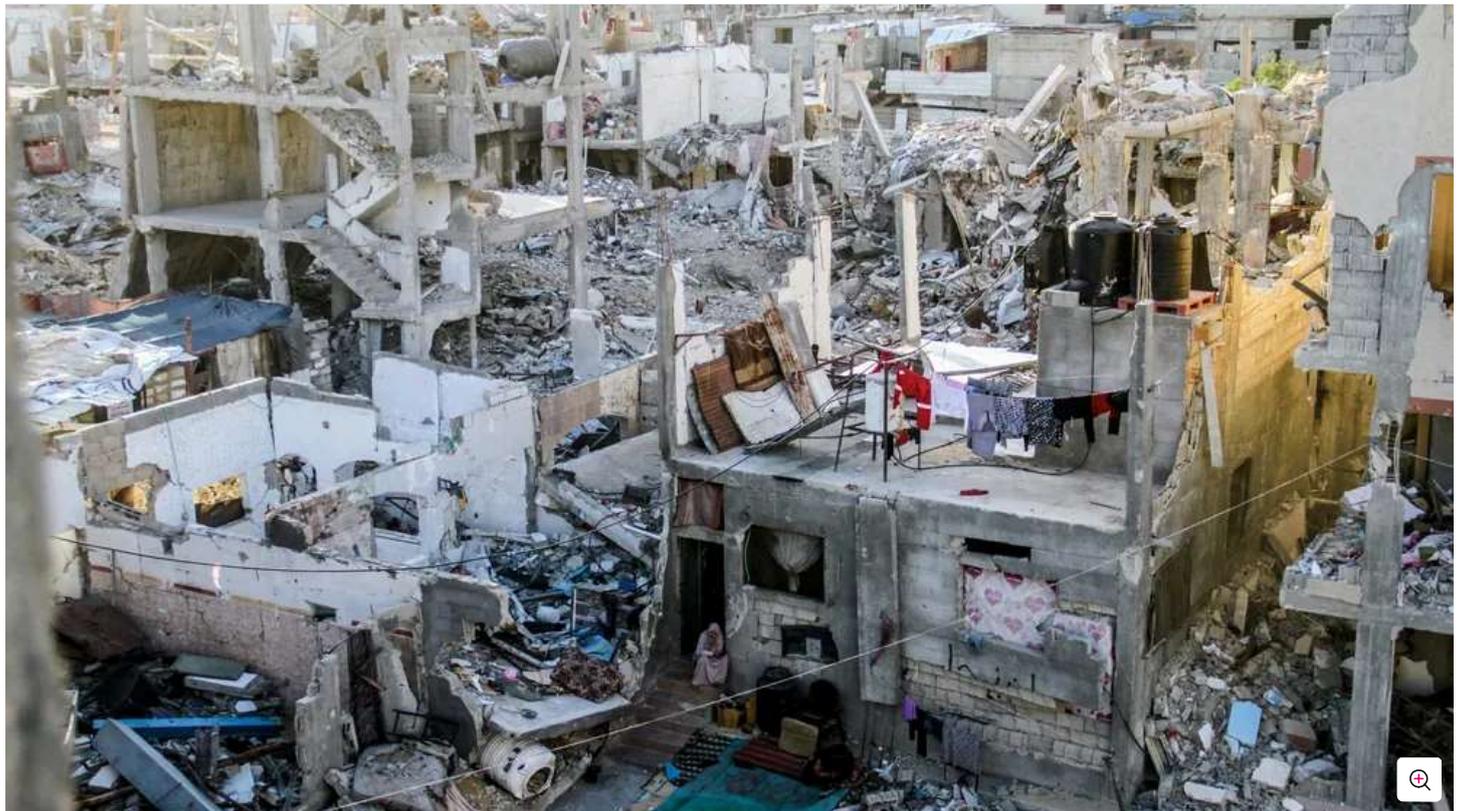
Aktualisiert am 22.11.2024 - 08:32 Uhr

Lesedauer: 6 Min.

Was ist eine Meinung?

Die subjektive Sicht des Autors auf das Thema. Niemand muss diese Meinung übernehmen, aber sie kann zum Nachdenken anregen.

[Was Meinungen von Nachrichten unterscheidet.](#)



Zerstörte Stadt Dschabalija im nördlichen Gazastreifen. (Quelle: Mahmoud Zaki/XinHua/dpa)



News folgen

Guten Morgen, liebe Leserin, lieber Leser,

wenn Sie den "Tagesanbruch"-Newsletter abonnieren möchten, nutzen Sie bitte [diesen Link](#). Dann bekommen Sie ihn jeden Morgen um 6 Uhr kostenlos per E-Mail geschickt. Und hier ist der Tageskommentar:

Richter haben keine Kugeln im Arsenal, hart treffen kann ihre juristische Munition trotzdem. Die jüngste Entscheidung des **Internationalen Strafgerichtshofs** hallt wie ein Donnerschlag durch Regierungszentralen rund um den Globus. Das Gericht hat **Haftbefehle** gegen drei Personen erlassen: **erstens den Hamas-Oberterroristen Mohammed Deif**, dem es **Ausrottung, Mord, Geiselnahme, Vergewaltigungen und Folter** vorwirft – **Verbrechen gegen die Menschlichkeit**. Viel spricht dafür, dass der Palästinenser, der das Massaker vom 7. Oktober 2023 mitgeplant haben soll, mittlerweile tot ist. **Der zweite Angeklagte ist der frühere israelische Verteidigungsminister Joav Galant**, der die israelische Offensive im Gazastreifen bis vor Kurzem leitete – und der dritte ist Israels amtierender Ministerpräsident **Benjamin Netanjahu**. **Letzteren beiden werfen die Richter vor, Zigtausende Zivilisten absichtlich auszuhungern, um den palästinensischen Widerstand zu brechen. Den Menschen würden ohne militärische Notwendigkeit Nahrung, Wasser, Medizin und Strom vorenthalten; Hilfslieferungen würden blockiert. Auch das: Kriegsverbrechen.**

Ein Haftbefehl gegen den Regierungschef eines demokratischen Landes? Von den Schlagzeilen zu Trump, Ukraine und Ampel-Drama war der Konflikt im Nahen Osten aus den Top-Nachrichten verdrängt worden – nun hat der Richterspruch aus Den Haag ihn schlagartig dorthin zurückkatapultiert.



PODCAST Tagesanbruch

Terror hat harte Konsequenzen

00:00

Das war höchste Zeit. Noch immer hält die Hamas Dutzende israelische **Geiseln** in Tunneln und Kellern gefangen, **51** sollen wohl noch leben. Noch immer sind die bestialischen Morde an **1.200 Israelis** nicht vollständig aufgeklärt. **Und noch immer dauert der rücksichtslose Kriegszug der israelischen Armee im Gazastreifen an: Schon mehr als 40.000 Menschen sollen laut der von der Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörde getötet worden sein.** Die wenigen Hilfsorganisationen, die noch in Gaza operieren, berichten von erschütternden Szenen: **zerschmetterten Leibern, verhungierenden Kindern, ausgelöschten Familien.**



Regierungschef Netanjahu führt einen brutalen Feldzug. (Quelle: Ohad Zwigenberg/AP/dpa)



Bei einem israelischen Luftangriff am Sonntag wurden zwölf Menschen getötet, darunter fünf Frauen. (Quelle: Abdel Kareem Hana/AP)

Der Schock über das Massaker vor gut einem Jahr hat nicht nur den Nahen Osten verändert, sondern auch die Maßstäbe politischer Moral verschoben. Er sitzt so tief, dass kein Politiker weltweit es vermocht hat, die israelische Regierung zur Mäßigung anzuhalten und bei ihrem Feldzug zur Verteidigung des Judenstaates das Leben von Zivilisten zu verschonen.

US-Präsident **Joe Biden** hat sich an dem Kriegsherrn Netanjahu die Zähne ausgebissen, UN-Generalsekretär **António Guterres** dürfte mittlerweile ebenfalls dritte Zähne brauchen, die deutsche Außenministerin **Annalena Baerbock** gilt in Jerusalem eh als zahnloser Tiger.

So kommen und gehen die Politiker, nur einer bleibt: Trotz seiner mannigfachen Skandale hält sich der Berufszyniker Netanjahu an der Macht, weil er immer weiter Krieg führen kann, gegen die Hamas, gegen die Hisbollah im Libanon, gegen die Huthi im Jemen, gegen die iranischen Milizen in Syrien, gegen die Mullahs in Teheran – und gegen das **palästinensische Volk im Gazastreifen**. Die offensichtliche Tatsache des **Verdrängungskriegs** muss er gar nicht selbst aussprechen, das erledigen seine rechtsradikalen Koalitionspartner für ihn, die bereits die **Wiederbesetzung** des Landstrichs am Mittelmeer und den **Bau neuer Siedlungen** planen. Die Palästinenser sollen so weit wie möglich geschwächt, zerschlagen, vertrieben werden – das scheint die menschenverachtende Agenda der gegenwärtigen israelischen Regierung zu sein, und darauf gibt es im internationalen Recht nur **eine Antwort**: Ermittlungen, Beweisaufnahme, Urteil und gegebenenfalls Strafe.

An diese nüchterne Logik haben sich die Richter in Den Haag gehalten und dabei ebenso viel Prinzipientreue wie Mut bewiesen. Seit der Verkündung des Haftbefehls gestern Abend überschlägt sich die Kritik israelischer Offizieller und ihrer Unterstützer. Netanjahu keift gegen den angeblichen "**antisemitischen Hass**" der Richter, Präsident **Izchak Herzog** spricht von einem "**Skandal**" und einem "**dunklen Tag für die Menschheit**", der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, **Josef Schuster**, wettet gegen die "**Absurdität**". Israels Polizeiminister **Itamar Ben-Gvir** schwört sogar Rache: Eine vollständige Annexion des Westjordanlandes sei "die angemessene Reaktion" auf die Haftbefehle. Aus der deutschen Bundesregierung unterdessen: ohrenbetäubendes Schweigen.

Dabei gibt es nur eine angemessene Reaktion auf den Richterspruch: Respekt. Respekt vor der Entscheidung des unabhängigen Gerichts und dem internationalen Recht, das alle Menschen ungeachtet ihrer Macht und Ämter

gleichzubehandeln versucht. Würden die Juristen einen afrikanischen Warlord mit Haftbefehl verfolgen, würde weltweit kaum ein Hahn danach krähen. Auch der Haftbefehl gegen den Kriegsverbrecher **Wladimir Putin** hat im demokratischen Teil der Welt ungeteilte Zustimmung erfahren. **Der Warlord Netanjahu dagegen erntet vielerorts immer noch ein Maß an Unterstützung, das er nicht mehr verdient.**

Wie jedes Land hat der Staat Israel ein Selbstverteidigungsrecht. Aber er hat kein Recht, unter dem Vorwand einer Antiterroroperation Zigtausende Menschen zu terrorisieren. Tut er es trotzdem, müssen seine Regierenden zur Verantwortung gezogen werden. So verlangt es das Völkerrecht, und das ist gut so. **Alle Vertragsstaaten des Strafgerichtshofs sind nun verpflichtet, die Beschuldigten festzunehmen und auszuliefern, sobald sie sich in ihrem Land aufhalten.** Die niederländische Regierung hat bereits angekündigt, sie werde sich daran halten und Netanjahu festsetzen, falls er ihr Hoheitsgebiet betritt. **Diese Prinzipientreue würde man sich auch von der Bundesregierung wünschen.** Wie war das noch mit der **"wertegeleiteten Außenpolitik"**?



Protest gegen Netanjahu in Tel Aviv. (Quelle: Francisco Seco/AP/dpa)

Pistorius bleibt Parteisoldat